



Medienkommentar

Wie auch die HPV-Impfung die Pharma-Dominanz fördert



Das deutsche Ärzteblatt berichtete am 2. Februar 2016, dass der langjährige Vorstandsvorsitzende des Deutschen Krebsforschungszentrums und Nobelpreisträger Harald zur Hausen fordert, die Impfung gegen krebserregende humane Papillomviren, kurz HPV-Impfung, intensiver zu nutzen.

Das deutsche Ärzteblatt berichtete am 2. Februar 2016, dass der langjährige Vorstandsvorsitzende des Deutschen Krebsforschungszentrums und Nobelpreisträger Harald zur Hausen fordert, die Impfung gegen krebserregende humane Papillomviren, kurz HPV-Impfung, intensiver zu nutzen. Papillomviren gelten als die angeblich am häufigsten sexuell übertragenen Viren und sind in den Verdacht geraten, Gebärmutterhalskrebs, Vaginalkrebs, Mandelkrebs und Kehlkopfkrebs auszulösen. Laut dem Robert Koch-Institut haben im Augenblick nur 29 % der 15-jährigen Mädchen gegen die Papillomviren den vollen Impfschutz.

Dies ist eine der vielen Stimmen, die in der letzten Zeit immer häufiger die Erhöhung der HPV-Impfquote, durch entsprechende Impfprogramme, fordert. Eine HPV-Impfung bei Jungen soll zudem gegen Peniskrebs schützen.

Aber ist es wissenschaftlich überhaupt stichhaltig bewiesen, dass humane Papillomviren Krebs auslösen und eine HPV-Impfung davor wirkungsvoll schützt? Laut Professor Étienne de Harven konnten Viren, als Krebsauslöser, in Krebszellen niemals in überzeugender Weise sichtbar gemacht werden. Etienne de Harven ist Pathologe und Pionier in der Virologie, das meint die Lehre von Viren. Der Medizinnobelpreisträger Sir Frank Macfarlane Burnet schreibt dazu in seinem Buch „Genes, Dreams and Realities“, ich zitiere: „Man muss klar sagen, dass die Virus-Theorie zu Krebs nichts weiter als Spekulation ist.“ Zudem verläuft eine HPV-Infektion im Genitalbereich unbemerkt. Bei mehr als 90 % der infizierten Frauen sind die Viren innerhalb von zwei Jahren wieder verschwunden. Der Arzt Dr. Claus Köhnlein und der Medizinjournalist Torsten Engelbrecht fassen es in ihrem Buch „Virus-Wahn“ folgendermaßen zusammen: „Doch ob Nobelpreisträger oder Laie, jeder sollte sich einmal die simple Frage stellen: Wie ist es eigentlich vorstellbar, dass Viren wie wild gewordene Rambos durch die Welt schwirren und eine Menschenzelle nach der anderen umlegen? So verfügen Viren – im Gegensatz zu Bakterien und Pilzen – nicht einmal über einen eigenen Stoffwechsel. (...) Wie aber sollen Viren dann bakteriengleich in der Lage sein, aktiv und womöglich aggressiv zu sein? Hinzu kommt, dass es heißt, Viren würden womöglich seit drei Milliarden Jahren existieren. (...)“ Gemäß Dr. Köhnlein spricht das lange und universelle Vorhandensein von Viren klar dafür, dass die Natur mit Viren im Gleichgewicht lebt.

Doch trotz dieser bekannten Tatsachen, führt dies zu keinem Umdenken bei den Impfstoffherstellern. Ganz im Gegenteil, sie verteufeln sogar die humanen Papillomviren weiterhin als krebsauslösend und bewerben die HPV-Impfung als „Impfung gegen Krebs“. Bereits seit neun Jahren wird nun die Impfung bei Mädchen ab dem Alter von 9 Jahren angewendet. Welche Folgen dies nun für die Geimpften mit sich brachte, legt unter anderem der Kinderarzt Dr. Martin Hirte in seinem Buch „HPV-Impfung“ dar. Seine Recherchen zeigen deutlich, dass die Impfung nicht nur unnützlich ist, sondern höchst umstritten, da sie äußerst

schwere Nebenwirkungen und Folgekrankheiten verursachen kann. Australische Ärzte berichteten von Frauen, die in engem zeitlichem Zusammenhang mit der HPV-Impfung an Multipler Sklerose, einer Autoimmunerkrankung, erkrankten. Auch in Deutschland, der Schweiz und in Frankreich kam es zu solchen Fallberichten. Im Juni 2013 setzte die japanische Regierung die HPV-Impfempfehlung aus, um die zahlreichen schweren Nebenwirkungen nach der Impfung zu untersuchen. Und in Frankreich unterzeichneten 1195 Ärzte bis Juli 2014 eine Petition, die Empfehlung zur HPV-Impfung zurückzunehmen – und zwar wegen fehlendem Wirksamkeitsnachweis und schwerer Nebenwirkungen. Sehr geehrte Damen und Herren, seit Jahrzehnten löst das Wort „Krebs“ zumeist Panik und Hilflosigkeit bei den Menschen aus. Diesen Umstand macht sich die Pharmaindustrie zu nutzen, indem sie scheinbare Lösungen, wie hier zum Beispiel mittels der HPV-Impfung, präsentiert. Doch wird deutlich, dass der HPV-Impfung kein Schutz vor Krebs bescheinigt werden kann, dafür aber gravierende Impfnebenwirkungen, die massive Probleme verursachen. In beiden Fällen profitiert die Pharmaindustrie. Zunächst von der sehr teuren Impfung und anschließend bei den Nebenwirkungen, die weitere Behandlungen und Verabreichungen von Medikamenten, mit abermaligen Nebenwirkungen, nach sich ziehen. Dies zeigt einmal mehr, dass der primäre Zweck der kommerzialisierten Medizinindustrie nicht darin besteht, den Menschen vor Krebs und Erkrankungen zu schützen oder ihn z.B. mit Hilfe zur Selbsthilfe gesund zu erhalten. Somit bleibt als wesentlicher Garant für eine gesunde Gesellschaft, der wachsam hinterfragende und eigenverantwortlich handelnde Patient.

von ch./hm.

Quellen:

www.aerzteblatt.de/nachrichten/65607

www.srf.ch/gesundheit/gesundheitswesen/hpv-impfung-auch-fuer-buben

HPV Impfung, Dr. Martin Hirte, Nutzen, Risiken und Alternativen der Gebärmutterhalskrebs-Vorsorge

Buch „Virus-Wahn“ – Wie die Medizin-Industrie ständig Seuchen erfindet und auf Kosten der All-gemeinheit Milliarden-Profiten macht, Torsten Engelbrecht, Claus Köhnlein

Das könnte Sie auch interessieren:

#Pharma - www.kla.tv/Pharma

#Medienkommentar - www.kla.tv/Medienkommentare

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.